



zugestellt durch post.at

DK., im Juli 2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

In der zweiten Info-Aussendung 2019 wollen wir Sie/Euch über folgende Themen informieren:

- **Gemeinden und ihre Energiezukunft**
- **Tempo 30**
- **Personalentscheidungen**
- **Vision Wirtschaftstraum S7**

Gemeinden und ihre Energiezukunft

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe beschäftigt sich mit innovativen und zukunftsorientierten Formen der Energiebereitstellung für Gemeinden und Privatpersonen.

Am 8.Mai fand im Zuge der „Mission Innovation Austria Week 2019“ in Stegersbach eine Tagung zum Thema **Energie als Top - Thema der Kommune** „BürgermeisterIn für BürgermeisterIn“ statt.

Auf Initiative von KaRo-Brunn haben Vzbgm. Günter Laschet und GV Helmut Gröller diese Tagung besucht, um zu erfahren, was auf dem Gebiet von erneuerbarer Energie, nachhaltigen Energiesystemen und Energieautonomie aktuell ist bzw. **wie Gemeinden „fit“ für zukünftige Energiegemeinschaften werden**. Bei dieser Tagung hat sich gezeigt, dass bereits **viele Gemeinden sich dieser Herausforderung** gestellt haben, dazu einige Beispiele:

Beispiel 1: Gemeinde Ollersdorf, ca. 940 Einwohner:

„ Das Energiedorf – Eine ganze Gemeinde wird Teil der Innovation“

- Ca. 15% der Bevölkerung haben sich an vier Bürgerbeteiligungsmodellen für Photovoltaik-Anlagen beteiligt.

**Bankverbindung pro KaRo-brunn: RAIKA Blitz.33034 * Kto.Nr.: 1214642
IBAN: AT783303400001214642 * BIC: RLBBAT2E034**

- Ca. 300.000 kWh Strom werden durch diese PV-Anlagen erzeugt.
- Eine netzunabhängige Stromversorgung ist im Falle eines Blackouts durch einen Salzwasser – Stromspeicher gewährleistet.

<https://www.ollersdorf-burgenland.at/>

Beispiel 2: Gemeinde Großschönau im Waldviertel, 1230 Einwohner:

„Energie als Entwicklungsmotor für die Gemeinde“

- Ca. 96% des Wärmebedarfs wird aus Biomasse generiert, bis 2030 sind 100% geplant.
- Die Gemeinde ist bereits zu 52% energieautark und will es bis 2030 zu 100% sein!
- Die Gemeinde hat für Energieangelegenheiten einen eigenen Teil auf der Gemeindehomepage, deren Besuch wir Interessierten empfehlen:

<http://www.grosschoenau.gv.at/page.asp/-/e5>

Beispiel 3: Die Innovationslabor-Region Oberwart-Stegersbach, „act4. energy“, ca. 20.000 EW

Das von **Andreas Schneemann** initiierte **Innovationslabor** umfasst zur Zeit die **Gemeinden** Kemetten, Litzelsdorf, Ollersdorf, Olbendorf, Neudauberg-Burgauberg, Stegersbach, Bocksdorf, Rauchwart und die Stadt Oberwart.

Ziel ist es, durch Innovationen für Mensch und Umwelt Nutzen zu stiften und Nutzen zu erhalten.

- Sicherstellung einer nachhaltigen und kostengünstigen Energieversorgung für alle
- Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen mit der Bevölkerung, Schulen, **Gemeinden** und Verbänden
- Realisierung technischer und digitaler Innovationen
- Geschäftschancen und Zukunftsperspektiven für alle Beteiligten
- Schaffung neuer Arbeitsplätze mit Innovation und Weiterbildung
- Vorbildfunktion in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz

<https://www.energie-kompass.at>

Wie die vorgestellten Beispiele zeigen, ist es das Ziel dieser Gemeinden, autarke Energieversorgung zu schaffen, damit die dadurch gewonnene Wertschöpfung in der Gemeinde bzw. Region bleibt und nicht ausschließlich in die Taschen der Energiekonzernen fließt!

Weitere Details dazu sind in unserer Homepage ersichtlich unter:

<https://www.karobrunn.at/%C3%B6konomie/erneuerbare-energie/>

Wie zukunftsfit ist Deutsch Kaltenbrunn, was Energieversorgung anbelangt?

Unsere Gemeinde ist leider nach wie vor die einzige im Bezirk Jennersdorf, in der kein einziges öffentliches Gebäude mit erneuerbare Energie versorgt wird. Bereits 2013 hat Hr. Schneemann angeregt, dass es wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll wäre, die Stromversorgung für das Gemeindezentrum und für Schule/ Kindergarten mittels Photovoltaik zu bewerkstelligen.

Da die Gemeinde darauf ablehnend reagiert hat, haben wir 2015 einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, der jedoch angeblich auf Grund fehlender Daten hinsichtlich der Strommenge und der damit verbundenen Größenauslegung der PV-Anlagen bis dato nicht realisiert wurde.

Der Inhalt dieses Antrages ist in unser Homepage ersichtlich unter:

<https://www.karobrunn.at/gemeindepolitik/antr%C3%A4ge-an-den-gemeinderat/>

Anscheinend kommt aber im Zuge der jetzt heftig aufgeflackerten Klimadiskussion wieder Bewegung in dieses wichtige Thema. Für September ist ein Gespräch mit act4.energy (<https://www.act4.energy/>) und der Gemeindeführung geplant. Wir verlangen mit Nachdruck, dass auch unsere Gemeinde dem Beispiel jener folgt, deren Ziel es ist, die Energieversorgung im hohem Maße autark zu gestalten, damit die damit verbundene Wertschöpfung in unserer Gemeinde bleibt und ein Beitrag zur nachhaltigen Energiewirtschaft geleistet wird!

Tempo 30

Im November 2012 haben die Anrainer „Am Hang“ und der (Oberen) „Panoramastraße“ Unterschriftenlisten mit dem Ersuchen, dass auf diesen Gemeindestraßen Tempo 30-Zonen geschaffen werden sollten, an die Gemeindeführung weitergeleitet, ohne Erfolg.

Nach der Sanierung der Straße „Am Hang“ 2018 wurde noch rücksichtloser gefahren bzw. gerast und zwar überwiegend von auswärtigen Fahrern. Nachdem es vermehrt zu sehr kritischen Situationen gekommen war, haben die Anrainer ab Ende 2018 mit Vehemenz die Gemeindeverantwortlichen aufgefordert, endlich aktiv zu werden. Dieses entschlossene Engagement hat sich gelohnt, denn bei der GR-Sitzung am 26. Juni wurde beschlossen, dass eine Tempo 30-Zone installiert wird.

Immerhin hat es nahezu sieben Jahre gedauert, bis die berechtigten Sorgen der Anrainer ernstgenommen wurden. Daher hoffen auch die Anrainer der (Oberen) Panoramastraße, dass in ihrem Bereich ihre Forderung nach Tempo 30 endlich realisiert wird und dass man sie mit ihrem Anliegen nicht weiterhin im Regen stehen lässt.

Personalentscheidungen

Im Zuge der Stellennachbesetzung im Kindergarten ist wieder einmal deutlich geworden, dass in erster Linie parteipolitische Überlegungen das bestimmende Merkmal für Personalentscheidungen in unserer Gemeinde sind. Der Ausgang der Stellenbesetzung machte als politischer Deal zwischen den Ortsteilen Rohrbrunn und Deutsch Kaltenbrunn bzw. zwischen Schwarz und Rot schon die Runde, noch bevor über diese Nachbesetzung in der Gemeindeführung überhaupt diskutiert bzw. abgestimmt wurde.

Wir distanzieren uns entschieden von einer solchen Vorgangsweise und fordern daher, dass in Zukunft Qualifikation (Ausbildung, berufliche Laufbahn) und ein Bewerbungsgespräch (persönlicher Eindruck) der Bewertungsmaßstab für eine Entscheidungsfindung sein soll, wer in unserer Gemeinde für eine Anstellung im öffentlichen Bereich in Frage kommt.

Vision Wirtschaftsraum S7

Auf Initiative des Landes Burgenland wurde ein Entwurf für eine Projektgesellschaft WiBUG (Wirtschaft Burgenland GmbH) mit den zwölf Gemeinden des Bezirkes Jennersdorf erstellt. Auf Basis dieses Entwurfes wurde bei der letzten GR-Sitzung am 26. Juni beschlossen, dass unsere Gemeinde gemeinsam mit Rudersdorf und der Wirtschaft Burgenland GmbH eine grundsätzliche Kooperation in Form der Errichtung einer gemeinsamen Projektgesellschaft und in weiterer Folge mit den anderen zehn Gemeinden eingeht.

Der Entwurf ist in unserer Homepage abrufbar unter:

<https://www.karobrunn.at/%C3%B6konomie/wirtschaft/>

**Einen schönen Sommer, erholsame Urlaubs- bzw. Ferientage und viel Spaß bei den
diversen Veranstaltungen in unserer Gemeinde**

wünscht

Ihr Team Pro KaRo-Brunn